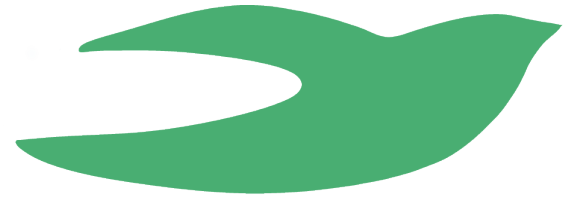


NP Kernkompetenzen

*Zusammenfassung*

Der Schutz von  
Kindern

2021



Die alarmierende Zahl von Konflikten und die damit verbundenen zivilen Opfer weltweit zeigen die Notwendigkeit auf, Lösungen mit friedlichen Mitteln zu finden. Die vielen Methoden des unbewaffneten Schutzes der Zivilbevölkerung (Unarmed Civilian Protection, UCP) haben sich bei der Lösung oder Milderung von Konflikten häufig als erfolgreich erwiesen und bringen den langfristigen Nutzen mit sich, dass Gemeinschaften und Infrastruktur gestärkt aus ihnen hervorgehen. Zudem wird die Kommunikation zwischen Konfliktparteien verbessert, was essenziell ist, um den hart erarbeiteten Frieden zu erhalten. Nonviolent Peaceforce ist eine internationale Nichtregierungsorganisation (NGO) zum Schutz von Zivilist:innen, welche in einigen der am meisten von bewaffneten Konflikten betroffenen Regionen der Welt präsent ist, um Frieden und Gewaltreduktion durch UCP sowie durch die Entwicklung von Selbstschutz, Konfliktprävention und Konfliktbearbeitung zu fördern. Derzeit sind etwa 300 Mitarbeiter:innen in unseren Programmen im Irak, in Myanmar, auf den Philippinen und im Südsudan im Einsatz. Ausserdem arbeiten wir mit mehr als 50 lokalen Partnerorganisationen in 24 Ländern zusammen. Um den Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen und nachhaltigen Frieden zu ermöglichen, arbeiten wir mithilfe von fünf Ansätzen – einer davon ist der Schutz von Kindern.

\* \* \*

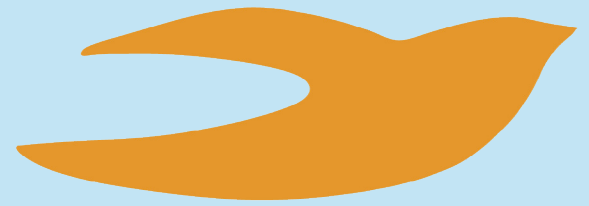
**Diese Zusammenfassung basiert auf der vollständigen Version des Kernkompetenzprogramms, das zusätzliche Beispiele für Interventionen und Methoden als Grundlage für die Arbeit von Nonviolent Peaceforce, unseren Partnerorganisationen und Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, enthält.**

### **Hauptsitz**

Rue de Lausanne 82  
1202 Genève, Suisse  
Tel : +41 (0)22 552 66 10  
[headoffice@nonviolentpeaceforce.org](mailto:headoffice@nonviolentpeaceforce.org)

### **Sitz in den USA**

2610 University Ave. W. Ste. 550  
St. Paul, MN 55114, USA  
Tel. : +1 612 871 0005  
[info@nonviolentpeaceforce.org](mailto:info@nonviolentpeaceforce.org)



# Der Schutz von Kindern

Das Jahr 2018 sah die höchste Zahl an Kindern, die in bewaffneten Konflikten getötet oder verstümmelt wurden, seit die UNO mit der Überwachung und Berichterstattung über diese schwere Verletzung der UNO-Kinderrechtskonvention begonnen hat. Auch die sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen sowie die Rekrutierung und der Einsatz von Kindersoldat:innen hielten unvermindert an, wobei weltweit mehr als 7'000 Kinder in Kampfhandlungen an vorderster Front oder in Unterstützungsrollen eingesetzt wurden. Kinder, die inmitten von bewaffneten Konflikten leben, sind nie dagewesenen Bedrohungen ausgesetzt. Dazu gehören die sechs Arten von schweren Kinderrechtsverletzungen, die in der Resolution 1612 des UN-Sicherheitsrats aufgeführt werden:

- Tötung und Verstümmelung von Kindern;
- Rekrutierung von Kindern und deren Einsatz in bewaffneten Streitkräften und Gruppen;
- Angriffe auf Schulen und Krankenhäuser;
- Vergewaltigungen oder andere sexuelle Gewalt gegen Kinder;
- Kindesentführungen;
- Verweigerter Zugang zu humanitärer Hilfe für Kinder.

Weitere gravierende Kinderrechtsverletzungen umfassen:

- Weibliche Genitalverstümmelung und Beschneidung;
- Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung;
- Kinderarbeit;
- Kinderheirat;
- Kindermigration und Trennung von Kindern;
- Landminen und Einsatz sonstiger Sprengstoffe gegen Kinder.

## Wie allgemein der Schutz von Kindern gewährleistet wird

Viele Organisationen, die sich für den Schutz von Kindern einsetzen, orientieren sich bei ihrer Arbeit an den vier Hauptthemen der UNO-Kinderrechtskonvention: das Recht auf Gleichbehandlung, Recht auf Wahrung des Kindeswohls, Recht auf Leben und Entwicklung sowie das Recht auf Anhörung und Partizipation. Dabei wenden sie hauptsächlich diese drei Ansätze an:

1. Gesetzesanwendung durch Rechtsbeistand, Rechtsdurchsetzung, Jugendstrafrecht, Gerichtsverfahren sowie Bestrebungen zur Verantwortlichkeit;
2. Gross angelegte Programme zur Bereitstellung von Dienstleistungen für die Gesundheit von Kindern, Grundbildung, Fürsorge, sozialen Schutz und Unterstützung von Familien;
3. Verhinderung von Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt gegen Kinder durch die Förderung von sozialen und Verhaltensänderungen, öffentliche Gesundheit sowie Präventions- und Schutzprogramme.



*Training zum Umgang mit Wut im Südsudan, NPSS 2020*

## NP's einzigartiger Ansatz zum Schutz von Kindern

Der einzigartige Ansatz von Nonviolent Peaceforce beim Schutz von Kindern liegt in der Anwendung der Methoden des unbewaffneten Schutzes der Zivilbevölkerung (Unarmed Civilian Protection – UCP) und dessen einzigartigem Merkmal des direkten physischen Schutzes. Dies kombinieren wir mit allgemein bekannteren Bemühungen zum Schutz von Kindern wie der Familiensuche und -zusammenführung sowie Erleichterung des Zugangs zu Rechtshilfe.

**Direkter physischer Schutz:** Wir nutzen unsere Präsenz vor Ort strategisch, indem wir uns für längere Zeit an unsicheren Stellen aufhalten, um Kinder und ihre Familien sowie lokale Kinderschutzakteur:innen zu schützen. Die meisten externen Kinderschutzorganisationen konzentrie-

ren sich in erster Linie auf die Bedürfnisse von Kindern, selten auf die Sicherheit lokaler Gruppen, die als Ersthelfer auf Kinderrechtsverletzungen reagieren. Direkte Schutzarbeit ist besonders dort relevant, wo traditionelle Einrichtungen zum Schutz von Kindern nicht vorhanden oder dysfunktional sind oder wo Behörden Teil des Problems sind.

*“In Westmossul konnte Nonviolent Peaceforce die Wiedervereinigung von sieben Kindern mit ihren Eltern organisieren. Wir konnten die Beziehung nutzen, die wir zu den lokalen Sicherheitskräften aufgebaut hatten, um die Verwandten schnellstmöglich zu finden. In zwei weiteren Fällen konnten Soldaten an Checkpoints die Verwandten darüber informieren, wo deren Kinder gefunden worden waren. In einem weiteren Fall konnten wir Informationen von der Armee zu zwei Kindern in Erfahrung bringen, die von Sicherheitsakteuren unter missbräuchlichen Bedingungen festgehalten wurden. Anschliessend arbeiteten wir mit der zivil-militärischen Koordination der UNO und dem Child Protection Sub Cluster zusammen, um die Freilassung der Kinder auszuhandeln. Die Informationen erhielten wir dank nachhaltigem Beziehungsaufbau von jüngeren Offizieren, welche sich dadurch dem Risiko eines Verweises oder einer Vergeltungsmassnahme aussetzten. Es zeugt von der Diskretion und Sensibilität aller Beteiligten, dass die Kinder gerettet werden konnten, ohne dass dies Konsequenzen für die Informant:innen hatte.”*

(Interner Bericht, Nonviolent Peaceforce im Irak)

**Präventiver und multidimensionaler Ansatz:** Als humanitäre und friedensfördernde Organisation, die in Krisen- und Postkonfliktsituationen tätig ist, integrieren wir unsere Kinderschutzbemühungen in eine breitere Strategie zum Schutz von den Gemeinschaften, in denen die Kinder leben. Unser Fokus auf Gewaltprävention ergänzt die Bemühungen von humanitären Kinderschutzakteur:innen sowie solchen, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind und sich dabei auf Gesundheit oder Bildung konzentrieren.

**Stärkung der Handlungsfähigkeit von Kindern:** Wir unterstützen Kinder und ihre Gemeinschaften dabei, über ihre eigene Schutzrolle nachzudenken. Dabei sind wir besonders interessiert am Schutz von Kinder-Menschenrechtsverteidiger:innen.

**Einbindung bewaffneter Akteure:** Die Einbindung nichtstaatlicher bewaffneter Akteure ist eine besondere Herausforderung beim Schutz von Kindern. Wir begegnen dieser Herausforderung durch die proaktive und nachhaltige Einbindung dieser Akteure in unsere Arbeit.



*NP Mitarbeiter:innen im Austausch mit Kindern in einem Vertriebenenlager im Irak, NPIQ 2018*

## Unsere Arbeit in den Einsatzgebieten

Die Aktivitäten unserer Teams im Feld können Folgendes umfassen:

- Eine der ersten Hilfsmassnahmen in einem Konflikt ist die **Reaktion auf unmittelbare Bedrohungen von Kindern durch physisches Eingreifen** (direkten Schutz). Dies hat in der Praxis konkret schon folgendermassen ausgesehen:
- **Schutzpräsenz an Schulen** auf den Philippinen, welche angegriffen wurden, in Gebieten im Südsudan, in denen Vertriebene leben, sowie für Kinder im Irak, die wegen ihrer angeblichen Zugehörigkeit zu extremistischen Gruppen bedroht oder für Verbrechen verantwortlich gemacht wurden;
- **Schutzbegleitung für Mütter** in Sri Lanka, welche über die Freilassung ihrer von bewaffneten Gruppen rekrutierten Kinder verhandelt haben, sowie für Menschenrechtsverteidiger:innen, welche Kinderrechtsverletzungen untersucht haben;
- **Begleitung ehemaliger Kindersoldat:innen** in ihre Dörfer und Unterstützung bei der Wiedereingliederung in ihre Gemeinschaften und Familien in Sri Lanka und im Südsudan durch Aufzeigen von Bildungs- und Berufsmöglichkeiten und die Identifizierung von möglichen Hindernissen im Wiedereingliederungsprozess;
- **Beobachtung von Schulen als «Zonen des Friedens»** in militarisierten Umgebungen auf den Philippinen. Dadurch, dass wir in gefährdeten Dörfern sichtbar präsent waren, konnten wir auf Bedenken hinsichtlich der Besetzung von Schulgebäuden durch militärische Akteure, der Nähe von nicht identifizierten Sprengkörpern zu Schulen, bewaffneter Zusammenstöße, die

das Schulleben stören würden, und jeglicher Einschränkungen der Bewegungsfreiheit von Schüler:innen und Lehrer:innen reagieren;

- **Überwachung und Berichterstattung** über die sechs schweren Kinderrechtsverletzungen durch den Monitoring and Reporting Mechanism (MRM) der UNO-Resolution 1612 auf den Philippinen und im Südsudan.

*« Als ein 16-jähriger Junge im Südsudan des Mordes beschuldigt wurde, wurde er von der Polizei verhaftet. Trotz seiner Verhaftung kamen Verwandte des Getöteten und schossen den Jungen an, um den Tod zu rächen. Er überlebte und wurde in ein Krankenhaus in Juba gebracht. Nonviolent Peaceforce stellte daraufhin eine Schutzpräsenz, die rund um die Uhr im Krankenhaus postiert war, da die Familie des Jungen Angst hatte, dass man ihn in der Nacht töten würde. Wir sassen wochenlang im Krankenhaus und kümmerten uns auch um den Jungen, weil er vom medizinischen Personal nicht richtig versorgt wurde. Als er geheilt war, begleiteten wir ihn zu einer Polizeistation, wo er dann auf seinen Prozess wartete. »*

(Teammitglied von Nonviolent Peaceforce im Südsudan)

**Die Risikominderung** zielt darauf ab, Opfer rechtzeitig und sicher zu unterstützen und gefährdeten Personen zu helfen, in Sicherheit zu bleiben oder sich von erfahrenerm Leid zu erholen.

- **Schulung von nicht-staatlichen bewaffneten Gruppen** zu Kinderschutzmassnahmen auf den Philippinen (zur Unterstützung der Kampagne «Kinder statt Soldaten»);
- **Unterstützung von Frauengruppen** welche sich mit Fragen des Schutzes von Kindern befassen oder sich für verstärkte Kinderschutzmassnahmen in ihren Dörfern im Südsudan, auf den Philippinen und in Myanmar einsetzen;
- **Unterstützung von Gefangenen im Kindesalter** bei der Wiedereingliederung in ihre Dörfer im Südsudan;
- **Familiensuche** für Kinder im Südsudan, die von ihren Eltern getrennt oder entführt wurden, und **Wiedervereinigung** dieser Kinder mit ihren Familien;
- **Aufbau, Training und Betreuung** von lokalen Kinderschutzkomitees und Arbeitsgruppen sowie Förderung ihrer Entwicklung zu lokalen Organisationen im Südsudan.